



Telematikinfrastuktur-Chaos: Hausärztinnen- und Hausärzteverband fordert Erhöhung der TI-Pauschale

Berlin, 20. Februar 2026 – Vor dem Hintergrund der massiven Probleme im Zusammenhang mit der Telematikinfrastuktur (TI) fordert der Hausärztinnen- und Hausärzteverband eine Anpassung der TI-Pauschale. „Inzwischen erreichen uns jede Woche neue Katastrophenmeldungen von der TI und den TI-Anwendungen. Diese kosten die Praxen nicht nur viel Zeit, sondern auch immer mehr Geld. Das Mindeste ist, dass die TI-Pauschale spürbar erhöht wird, um so wenigstens die Kosten zu decken, die aus dem Versagen der Verantwortlichen resultieren“, sagen die Bundesvorsitzenden des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes, Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth und Dr. Markus Beier.

Zuletzt kam es zu einer Vielzahl teils sehr umfangreicher Ausfälle der TI, die zahlreiche Praxen weitgehend arbeitsunfähig gemacht haben. Gleichzeitig mussten fast alle Praxen in den vergangenen Monaten einzelne TI-Komponenten austauschen. Das betrifft elektronische Heilberufsausweise (eHBA) genauso wie Konnektoren oder SMC-B-Karten.

Diese Woche hat ein Anbieter angekündigt, dass Teile der gerade erst herausgegebenen eHBA erneut getauscht werden müssen. Auch eHBA weiterer Anbieter müssen derzeit aufgrund von Sicherheitsbedenken ersetzt werden. Parallel dazu läuft nach wie vor die Umstellung der Kryptografie von RSA (Rivest-Shamir-Adleman) auf ECC (Elliptic Curve Cryptography), die Hunderttausende einzelne Komponenten betrifft.

„Die Praxen schlagen sich seit Monaten mit immer neuen Austauschprozessen herum, die von den Verantwortlichen allesamt katastrophal geplant und kommuniziert wurden. Anders als häufig behauptet, laufen diese Prozesse nicht rund. Ständig müssen die Kolleginnen und Kollegen externe Techniker in die Praxen bestellen, um die Fehler der Industrie zu beheben. Diese müssen sie in aller Regel aus der eigenen Tasche bezahlen! Das werden wir nicht länger akzeptieren“, so Beier.

Buhlinger-Göpfarth ergänzt: „Das anhaltende Chaos und die miserable Performance der Telematikinfrastuktur sind Gift für die so dringend benötigte Digitalisierung des Gesundheitswesens. Die vergangenen Monate haben mehr als deutlich gemacht, dass es so nicht weitergeht. Wir begrüßen daher ausdrücklich, dass Bundesgesundheitsministerin Nina Warken angekündigt hat, künftig die Verantwortung zu bündeln und der gematik mehr Durchgriffsrechte gegenüber der Industrie an die Hand zu geben. Klar ist aber natürlich auch: Wenn die gematik diese Rolle ausfüllen soll, dann muss sie der Verantwortung auch gerecht werden. Ein Anfang wäre, endlich ehrlich und transparent über die aktuellen Probleme zu informieren und in der aktuellen TI-Krise den Praxen spürbar unter die Arme zu greifen.“

Pressekontakt

Hausärztinnen- und Hausärzteverband e. V.
Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin
☎ 030 887 143 73-60
✉ pressestelle@haev.de
🌐 www.haev.de

Hausärztinnen- und Hausärzteverband e. V.

Bereits mehr als 32.000 Hausärztinnen und Hausärzte haben sich dafür entschieden, Mitglied in ihrem Hausärzteverband zu werden. Damit ist der Bundesverband mit seinen 18 Landesverbänden die größte berufspolitische Vertretung für Hausärztinnen und Hausärzte in Deutschland. Er vertritt die berufspolitischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen.